



Janice Jakait, geboren 1977 und aufgewachsen in Lengefeld im Erzgebirge, arbeitete zunächst als IT-Beraterin. 2010 stieg sie aus ihrem Job aus – inspiriert von der Amerikanerin Tori McClure und der Britin Roz Savage, die beide den Atlantik mit einem Ruderboot überquert hatten. Jakait war auf der Suche nach einem tieferen Sinn des Lebens und hoffte, diesen ebenfalls auf dem Ozean zu finden. Im November 2011 stieß sie in Portimão, Portugal, mit ihrem Ruderboot „Bifröst“ von der Küste ab, 90 Tage später erreichte sie nach 6500 Kilometern die Küste von Barbados. Das Projekt nannte sie „Row for silence“. Sie machte damit auch auf den Unterwasserlärm aufmerksam, der auf viele Meereswesen dramatische Auswirkungen hat.

Janice Jakait, Abenteurerin und Autorin

- In der IT-Branche arbeitet man mit modernsten Technologien und am Puls der Zeit. Warum suchten Sie in einem Ruderboot genau das Gegenteil?**
Ich wollte mir lieber wieder meinen eigenen Puls vergegenwärtigen, und das geht nur im Augenblick, in dem ich mal ganz bei mir bin: im Hier und im Jetzt.
- Ist es nicht ermüdend, von der einen Welle vorwärts und von der nächsten wieder zurückgetrieben zu werden?**
Wenn man nirgendwo hinwill, einfach nur jeden Moment in seiner unfassbaren Tiefe ergründet, macht das nicht wirklich einen Unterschied. Glück ist eine Frage der Einstellung, nicht der Umstände.
- Was gab Ihnen immer wieder die Zuversicht und den Glauben, Ihr Vorhaben zu schaffen?**
Es gab keinen Rückweg, keinen Ausweg. Ich musste es schaffen. Der Mensch ist eine Pflanze, die auch im Salzwasser Wurzeln schlagen kann. Und irgendwann wächst und blüht er erstaunlicherweise auch in solchen Herausforderungen.
- Gab es erworbene Fähigkeiten aus Ihrer Zeit als IT-Beraterin, die Ihnen auf dem Ozean geholfen haben?**
Ich komme aus der Kommunikationstechnik, Elektronik und IT. Dieses Wissen half natürlich an Bord, wenn mal die Elektronik ausstieg und ich den Fehler finden musste. Letztlich wäre ich aber auch mit einem Sextanten drüben angekommen.
- Auf dem Meer haben Sie Ruhe und das Leben im Jetzt gefunden, in dem weder die Vergangenheit noch die Zukunft eine Rolle spielen. Konnten Sie dieses Gefühl auch über Ihr Abenteuer hinaus bewahren?**
Ich habe mich danach für zwei Jahre mehr oder weniger in den Wald und in die Einsamkeit verkrochen und einen Weg gesucht, mir diese unfassbar große Freiheit und tiefe Stille im Karussell des Alltags bewahren zu dürfen. Ja, es ist gelungen.
- Vor Ihrer Reise berieten Sie Unternehmen. Für welche Fragen in Ihrem heutigen Leben suchen Sie selbst immer wieder Rat bei anderen?**
Wenn mir die Erzgebirgischen Quarkkeulchen einfach nicht gelingen wollen, rufe ich meine Mutter an. Am Ende ist sie glücklich, dass ich mich melde und sie um Rat bitte. Und ich werde satt: Win-win.
- Mit welchen drei Adjektiven würden Sie Ihr früheres Leben als IT-Beraterin beschreiben, welche drei wählen Sie für Ihr heutiges?**
Früher: detailverloren, kontrollsüchtig, zielorientiert. Heute: tiefsinnig, demütig, frei.
- Welchen Rat haben Sie für IT-Absolventen, die ihren Arbeitsalltag hin und wieder entschleunigen wollen?**
Ein freies Herz, das wahrlich liebt und lebendig schlägt, lässt sich nicht von leblosen Gedanken, von unfreien Menschen, von rotierenden Dienstplänen und tickenden Uhren kontrollieren und dirigieren. Hört wieder Euer Herz schlagen, noch schlägt es.
- Welches ist die wesentliche Erkenntnis, die Sie persönlich aus Ihrer Reise zogen?**
Die Freiheit und Stille, die mein Kopf beehrte, sind doch immer nur weitere Konzepte in lauten, endlosen Gedanken, die mich überhaupt erst eingesperrt haben. Das einzige Gefängnis ist der eigene Kopf.
- Und gibt es auch etwas, dass sich die Allgemeinheit zu Herzen nehmen sollte?**
Es ist eine Frage: Wie angestrengt wollen wir noch versuchen, die Welt wieder unter Kontrolle zu bekommen, die doch allein im Streben nach mehr Kontrolle und Macht erst außer Kontrolle geriet?



Janice Jakait hat ihre Atlantiküberquerung in einem Buch festgehalten:
Tosende Stille.

Scorpio 2014. ISBN 978-3943416565. 19,99 Euro

Weitere Informationen zur Reise von Janice Jakait gibt es unter
www.rowforsilence.com